

Ausschreibung zur vierten Durchführung 2022/2023

Geschlechterreflektiert mit Jungen, Männern und Vätern arbeiten – ein Lehrgang für Fachleute

Geschlechterverhältnisse verändern sich – für manche rasant, für andere viel zu langsam. Sicher ist: Innerhalb weniger Jahrzehnte haben Männer* ihre rechtliche Vormachtstellung aufgegeben oder verloren. Verbleibende Privilegien (z.B. höhere Löhne, bessere Aufstiegschancen, geringere Sexualisierung von Körpern, höhere Kompetenzzuschreibung etc.), Folgen einseitig erwerbsorientierter Lebensentwürfe (z.B. Stress, Burnout, geringere Lebenserwartung etc.) und anderer traditioneller Männlichkeitsvorstellungen (z.B. Risikoverhalten, Gewaltneigung, Bildungswiderstände) werden auch in einer breiteren Öffentlichkeit zusehends problematisiert. Stichwort: *toxic masculinity*. Trotzdem bleiben alte Männlichkeitsnormen wirksam. Es besteht ein Orientierungsvakuum, wie Mann-Sein zeitgemäss und nachhaltig gelingen und positiv besetzt werden könnte. Zeitdiagnostisch lässt sich „eine widersprüchliche Gleichzeitigkeit von Persistenz und Wandel“ (Prof. Andrea Maihofer) feststellen.

In diesem Spannungsfeld sehen sich Jungen, Männer und Väter mit ihren Verunsicherungen, Anliegen und Verletzlichkeiten bis heute weitgehend sich selbst überlassen. Immer mehr wachsen jedoch der Bedarf und die Bereitschaft von Fachorganisationen und Beratungsstellen, Grundversorgern und Kostenträgern, das Knowhow der Jungen-, Männer- und Väterarbeit zu nutzen und zu stärken.

Der Lehrgang „Geschlechterreflektierte Arbeit mit Männern / Männerarbeit“ macht dich kompetent, um professionell an diesem Veränderungsprozess mitzuwirken. Die bereits vierte Durchführung startet am 26./27. November 2022.

Informationsabende (per Zoom) jeweils 18.00 bis 19.30 Uhr

- 20. Juni 2022

- 5. September 2022

Anmeldefrist: 16. Oktober 2022

Lehrgang:

- 26./27. November 2022 (Einführungswochenende)

- 26. Februar bis 3. März 2023 (Blockwoche 1)

- 1. bis 6. Oktober 2023 (Blockwoche 2)

- 3. bis 8. Dezember 2023 (Blockwoche 3)

Fragen: Markus Theunert, theunert@maenner.ch oder +41 (0)79 238 85 12

1. Anbieter

männer.ch ist der Dachverband progressiver Schweizer Männer- und Väterorganisationen und betreibt eine Fachstelle, das Schweizerische Institut für Männer- und Geschlechterfragen. Verbindende Dachstrategie ist das nationale Programm MenCare Schweiz.

Unsere Aufgabe ist es, diese Herausforderung als Chance zu begreifen und Männern jeder Couleur eine Brücke in die geschlechtergerechte Gesellschaft von morgen zu bauen. Als zentrales Element unserer Aufgabe verstehen wir es dabei, Jungen-, Männer- und Väterarbeit fachlich weiter zu entwickeln, ihre Wirksamkeit zu belegen, ihre Grundlagen zu vermitteln und ihre Angebote in den Institutionen zu verankern. Damit diese Arbeit nicht bloss wieder Stereotypen reproduziert, neue Rollenkorsette hervorbringt und/oder dabei stehen bleibt, Männer fit zu machen, um in unserer immer noch patriarchal geprägten Leistungsgesellschaft zu bestehen, muss sie geschlechterreflektiert angelegt sein.

Kooperationspartner ist das Bundesforum Männer, der Interessenverband für Jungen, Männer und Väter in Deutschland. Im Jahr 2010 gegründet, vernetzt das Bundesforum als bundesweiter Dachverband Akteure im Feld der Jungen-, Väter- und Männerarbeit politisch und fachlich und ist Betreiber der Online-Plattform www.maennerberatungsnetz.de.

2. Zielgruppe

Der Lehrgang versteht sich sowohl als Basisqualifizierung für Fachleute der Jungen-, Männer- und Väterarbeit im engeren Sinn (z.B. mit Blick auf eine Tätigkeit auf einer Männer- oder Väterberatungsstelle) wie auch für Fachleute, die sich in ihrer Arbeit mit Jungen, Männern und Vätern im weiteren Sinn weiterentwickeln wollen (z.B. Sozialarbeiter, Lehrer, Jugendarbeiter, Pfarrer etc.).

Der Lehrgang richtet sich an

- Männer*
- aus dem gesamten deutschen Sprachraum
- mit einem höheren Bildungsabschluss (Universität/Fachhochschule)
- Berufserfahrung
- fachlichem Interesse an der Männer-, Geschlechter- und/oder Gleichstellungsarbeit
- dem Potenzial und dem Wunsch, entwicklungsorientiert mit Jungen, Männern und/oder Vätern zu arbeiten (selbständig, angestellt oder ehrenamtlich)
- der Bereitschaft, sich auch mit der eigenen Biografie als Mann und dem eigenen Umgang mit Männlichkeitsanforderungen auseinander zu setzen.

Bereits vorhandene Erfahrung in der Jungen-, Männer- und Väterarbeit sowie Kompetenzen in Beratung und Projektmanagement sind von Vorteil. Die Akzeptanz der Grundwerte von männer.ch (vgl. Präambel der Statuten) setzen wir voraus.

3. Lernziele und Diplomierung

Die maximal 18 Teilnehmer

- kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen geschlechterreflektierter Jungen-, Männer- und Väterarbeit;
- können diese Grundlagen mit den eigenen Erfahrungen als Mann verbinden und sind in der Lage, sich persönlich und professionell im Fachdiskurs zu positionieren;
- können das erworbene Wissen und angeeigneten Kompetenzen im eigenen beruflichen Handeln reflektieren und nutzen;
- sind in der Lage, Projekte für und mit Jungen, Männern und Vätern – je nach Vorwissen und Erfahrung begleitet oder in eigener Regie – zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren;
- sind qualifiziert, um Mitglied des Kursleiterpools von männer.ch zu werden.¹

Absolventen des Lehrgangs erhalten ein Diplom. Voraussetzung für die Diplomverleihung ist eine regelmässige Teilnahme (mind. 12 Lehrtage) und ein mündlich zu erbringender Nachweis, dass der Teilnehmer die Inhalte angemessen erfasst, reflektiert und integriert hat.

4. Leitung und Dozierende

Lehrgangsführer ist Markus Theunert (*1973), operativer Gesamtleiter von männer.ch. Er ist seit über 20 Jahren in der Männerarbeit engagiert: als Gründer und Herausgeber der Schweizer Männerzeitung (2000), als Gründungspräsident von männer.ch (2005-2015), als Leiter des nationalen Programms MenCare Schweiz (seit 2014) und als Leiter des Schweizerischen Instituts für Männer- und Geschlechterfragen SIMG (seit 2017). Gemeinsam mit Matthias Luterbach ist Markus Theunert auch Co-Autor des fachlichen Orientierungsrahmens für die geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen, Männern und Vätern. Daneben ist er immer wieder als beratender Experte für die Gleichstellungs-Ministerien in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz im Einsatz.



Die Lehrgangsführung schafft den Rahmen, gewährleistet den roten Faden und ist Ansprechpartner und Coach für die Teilnehmer. Die jeweiligen Inhalte des Lehrgangs werden durch erfahrene Fachleute aus dem ganzen deutschen Sprachraum vermittelt. Die bereits bestätigten Dozierenden – z. B. Reinhard Winter und Björn Sufke – sind in der unten stehenden Übersicht aufgeführt. Anlässlich der geplanten Info-Abende werden die Referierenden näher vorgestellt.

¹ Wir bieten v.a. Kurse für (werdende) Väter an. Das Leiten der Kurse wird finanziell entschädigt. Zusätzliche Kursleiter sind erwünscht.

5. Aufbau

männer.ch hat in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Gender Studies der Universität Basel einen fachlichen Orientierungsrahmen für die geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen, Männern und Vätern entwickelt. Er wurde 2021 im Verlag Beltz Juventa veröffentlicht und dient als konzeptueller Rahmen für den Aufbau dieser bereits vierten Durchführung des Lehrgangs.

Die zentrale Aussage des Orientierungsrahmens ist, dass Fachleute in der Arbeit mit Jungen, Männern und Vätern gleichzeitig und gleichwertig unterstützend, begrenzend und öffnend wirken müssen. Jedem dieser drei Schwerpunkte ist eine Blockwoche gewidmet. Ein Eröffnungswochenende ist vorgelagert.

Eröffnungswochenende	
26./27. November 2022 Basel (CH)	Persönliches Kennenlernen Grundlagen der Geschlechtertheorie und der Männerarbeit: Einführung in den fachlichen Orientierungsrahmen (Markus Theunert und Matthias Luterbach) Einführung in die Biografiearbeit
Blockwoche 1 – Unterstützen – „Was Jungen, Männer und Väter (gerade) brauchen“	
26. Februar bis 3. März 2023 Dachsberg (D)	Männliche Sozialisation (Reinhard Winter) Männer in der Beratung: Anliegen, Verletzlichkeiten, Ressourcen (Björn Süfke) Väter erreichen, beraten und begleiten (Remo Ryser)
Blockwoche 2 – Begrenzen – „Was Jungen, Männer und Väter (lernen) müssen“	
1. bis 6. Oktober 2023 Dachsberg (D)	Privilegien Jungenarbeit Aggression und Gewalt (Thomas Scheskat)
Blockwoche 3 – Öffnen – „Was Jungen, Männer und Väter (wirklich) wollen“	
3. bis 8. Dezember 2023 Dachsberg (D)	Emanzipation und Transformation (u.a. mit Christoph Walser) Geschlechter-Vielfalt Männer- und Männlichkeitpolitik(en)

Die Blockwochen beginnen jeweils mit einem gemeinsamen Abendessen am Sonntag-Abend um 18.30 Uhr und enden jeweils am Freitag nach dem Mittagessen (ca. 14.00 Uhr).

6. Investition

Der Lehrgang besteht aus 17 Lehrtagen, kompakt zusammengefasst in einem Eröffnungswochenende und drei Blockwochen. Zusätzlich erfordert die Teilnahme am Lehrgang (frei einteilbare) zeitliche Aufwände für Selbststudium, Selbstreflektion und – sofern möglich – begleitete Schritte zur Anwendung des Erlernten in der eigenen beruflichen und/oder ehrenamtlichen Praxis, ggf. in Form von kleinen Projekten und/oder in Lern-Tandems.

Dank Bezuschussung durch ERASMUS+ können wir Lehrgangskosten inklusive Unterlagen substanziell senken:

- Für Teilnehmer, die ihren Lohn in einem Land der Euro-Zone beziehen: EUR 1'590.
- Für Teilnehmer, die ihren Lohn in der Schweiz beziehen: CHF 2'250.

Die Beiträge können in zwei Raten beglichen werden:

- Mit der Anmeldung ist eine erste Rate in der Höhe von EUR 590 resp. CHF 750 fällig;
- Die zweite Rate (EUR 1'000 / CHF 1'500) ist spätestens bis Beginn der zweiten Blockwoche fällig;

In Härtefällen bieten wir Hand für andere Lösungen.

Für Übernachtung und Verpflegung (Vollpension vegetarisch) während der drei Blockwochen sind zusätzlich Kosten von EUR 72-108 pro Person und Nacht vorzusehen (Details: siehe <https://www.hollerbuehl.de/seminarbetrieb/preise-gruppenuebernachtung/>)

7. Seminarhaus

Die drei Blockwochen finden alle im Seminarhaus Hollerbühl im südlichen Schwarzwald statt – mit Bahn oder Auto etwa eine Stunde von Zürich und Basel entfernt, von Freiburg im Breisgau etwa anderthalb Stunden.

Während der Blockwochen haben wir das Seminarhaus ganz für uns allein.

Die Lehrtage finden in der Kuppel des Seminarhauses statt, die u.a. mit einem imposanten Panorama aufwartet.

Die Verpflegung ist hochwertig (und lecker!) biologisch-vegetarisch.



Adresse: Schmalenberg 20, D-79875 Dachsberg
Internet: www.hollerbuehl.de

8. Anmeldung

Für die Teilnahme am Lehrgang meldest du dich mit einer Mail an Lehrgangsführer Markus Theunert (theunert@maenner.ch) an. Sie soll zwei Elemente beinhalten:

- einen Lebenslauf resp. eine kurze Darstellung deines biografischen Hintergrunds (persönlich und beruflich)
- ein Motivationsschreiben, d.h. eine kurze Darlegung, warum du am Lehrgang teilnehmen möchtest, welchen Bezug du zur Arbeit mit Jungen, Männern und Vätern hast etc.

Stimmen von früheren Lehrgangs-Teilnehmern

Moritz Bräm (*1983)

Schulsozialarbeiter



„Der Lehrgang hat meine Genderkompetenzen regelrecht geboostert. Ich fühle mich heute im Beruf viel trittsicherer, wenn es um Männer- und Geschlechterfragen geht und nehme viele ganz konkrete Gedankenanstöße für die Gestaltung meines Familien- und Beziehungsalltags mit.“

Thomas Neumeyer (*1983)

Leiter Betrieb und Kommunikation männer.ch



«Mir wurde im Lehrgang klar, dass ich als Mann, der Geschlechterstereotypen wie z.B. den ständigen Konkurrenzdruck verurteilt, trotzdem unfreiwillig von männlichen Privilegien profitiere. Solche Gleichzeitigkeiten zu erkennen und in der Arbeit mit Männern zu thematisieren ist für Beratungssituationen im Beruf sehr hilfreich. Man lernt im Lehrgang, Widersprüche zu balancieren. Ich habe nicht nur fachlich, sondern auch persönlich profitiert und komme damit meinem Wunsch näher, aktiver Gestalter einer gerechteren Gesellschaft für alle Geschlechter zu sein. »

Martin Graf (*1977)

Leitung Schulsozialarbeit



„Der Lehrgang war abwechslungsreich, fundiert und ermöglichte mir die Vernetzung mit wichtigen Playern in diesem Themenbereich. Das Lernen, Reflektieren und Zusammensein im Kreis mit anderen (Fach-) Männern erlebte ich als ausgesprochen nährend und stärkend. Die fachliche Auseinandersetzung mit Männlichkeit hat mir auch für die eigene Auseinandersetzung mit meinem Mannsein viel gebracht, hat mich in einem selbstbewussten, professionellen und kongruenten Mich-Selber-Sein gefördert – und dabei erst noch viel Spass bereitet. So sehe ich mich heute definitiv als Fachperson in der Gleichstellungs- und Männerarbeit.“

Remo Ryser (*1972)

Psychologe, Coach, Prozessbegleiter

Väterberater bei der Mütter- und Väterberatung Kanton Bern



„Seit 15 Jahren war ich in der Beratung und Bildungsarbeit tätig, aber der Faktor Geschlecht – der war grösstenteils ein blinder Fleck, persönlich und fachlich. Der Lehrgang hat mich diesbezüglich vielfältig reifen lassen: durch eigene Biografiearbeit, durch die fachlich und menschlich inspirierenden Impulse von Pionieren der Väter- und Männerarbeit, durch den Austausch in der Gruppe. Noch heute bin ich mit einzelnen Männern aus dem Lehrgang freundschaftlich verbunden. Und meine Arbeit mit Vätern ist vielschichtiger geworden – methodisch und inhaltlich.“

Peter Forster

Fallführender Therapeut Casa Fidelio

(stationäre männerspezifische Suchtarbeit)



“Der Lehrgang war einfach eine tolle Erfahrung. Die Wichtigkeit geschlechterreflektierter Arbeit wurde noch einmal ganz deutlich. Der Wechsel zwischen theoretischem Input und praktischer Arbeit war gut balanciert und hilfreich. Es wurde mir noch bewusster, wie tief männliche Konditionierung selbst dann noch steckt, wenn man sich beruflich mit dem Thema befasst. Besonders wertvoll war deshalb, die Offenheit der Teilnehmer zu erfahren, auch heikle Themen, Männlichkeitsvorstellungen und Rollenmuster anzusprechen und zu hinterfragen.“

Valentin Kilchmann (*1990)

Soziologe und Student Soziale Arbeit



„Der Lehrgang hat mich sowohl auf einer persönlichen als auch einer fachlichen Ebene gestärkt. Durch die Inhalte des Lehrgangs hatte ich die Möglichkeit, meine Kenntnisse in Gender-Zusammenhängen und -Politik zu vertiefen und einen fundierten Einblick in die praktisch-fachliche Männer-, Jungen und Väterarbeit zu gewinnen. Ich empfand das Programm als ausgewogen und kompetent vermittelt. Nicht zuletzt bot diese Zeit eine wertvolle Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit eigenen biographischen Fragen und Themen – und das in äusserst wertschätzender, offener und rücksichtsvoller Atmosphäre.“